Nagolder
Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 18. Freitag den 2. März 1855.

Oberamt Nagold.

Remonte-Aufkauf.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, den Besitzern tauglicher Pferde die in der Nummer 16 dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung des K. Kriegsministeriums vom 19. d. Mts. zu eröffnen und sie besonders auf die hier und in der Nähe stattfindenden Aufkäufe aufmerksam zu machen, auch dieselben zu Vorführung ihrer Pferde vor die Remontirungskommission zu veranlassen.

Nagold, den 28. Februar 1855.

Königliches Oberamt.
Wiebbekink.

2] Oberamtsgericht Nagold.
Nagold.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation rc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Joh. Martin Killinger, Kübler von Nagold,
Donnerstag den 29. März 1855,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Nagold.

Nagold, den 27. Febr. 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.V.

1] Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn und Nagold.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Dienstag dem 6. März im Groß- und Kleinbuhler, Revier Schönbronn:
1150 Nadelholzstämme mit ungefähr 56,000 Cubikfuß;
am Mittwoch den 7. März im Forstrevier Nagold:
403 Stämme mit 19,000 Cubikfuß.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag Morgens 10 Uhr in dem betreffenden Schlag statt, die Verkaufsverhandlung aber wird
am 6. März
auf dem Rathhaus in Schönbronn,
am 7. März
auf dem Rathhaus in Sulz
vorgenommen.

Wildberg, den 26. Febr. 1855.

Königliches Forstamt.
Niethammer.

1] Forstamt Wildberg.

Rinden-Verkauf.

Das Erzeugniß an Rinde im diesseitigen Forstbezirk wird
Donnerstag den 8. März,
Morgens 10 Uhr,
auf der Forstamtskanzlei im Aufstreich verkauft. Dasselbe beträgt im
Revier Hildrizhausen:
24 Klafter Eichenrinde;
Revier Nagold:
2 Klafter Eichen- und
22 Klafter Fichtenrinde;
Revier Schönbronn:
1 Klafter Eichen- und
5 Klafter Fichtenrinde;
Revier Stammheim:
9 Klafter Eichenrinde.

Wildberg, den 27. Febr. 1855.

Königliches Forstamt.
Niethammer.

2] Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des
Johann Martin Killinger,
Küblers dahier,
kommt dessen Liegenschaft, bestehend in

Gebäude:
21/48 an einem dreistockigen Hause mit drei Wohnungen und Hofraithe auf dem Markt,
die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit Stallungen in der Schulgasse;

Güter:
2 Viertel Wiesen und
3 Morgen 1/2 Viertel 2 3/4 Ruthen Aecker,

im gemeinderäthlichen Gesammtanschlag von 1096 fl., am
Mittwoch den 28. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 27. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

1] Nagold.

Zweiter Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 6. März,
Morgens 10 Uhr,

kommen die der Ochsenwirth Schweikle's Wittwe gehörige, im Amtsblatt Nro. 9 näher beschriebene Realitäten wiederholt zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

3]₁ Hornberg,
Oberamts Calw.

Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf Absterben der Rosina geb. Dürr, Ehefrau des jung Martin Schaible, Bauers dahier, soll deren Verlassenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

1) ein zweistockiges im Jahr 1848 neuerbautes Bauernhaus;
2) eine in demselben Jahr erbaute Scheuer, Holz und Streuschopf unter einem Dach, worunter ein gewölbter Keller;
3) ein neuerbauter Backofen mit Hütte bei dem Haus, nebst geräumiger Hofraithe;
4) 21 Morgen Aecker;
5) circa 3 Viertel Garten bei dem Haus;
6) 3½ Morgen Wiesen im Kälbach-Thal;
7) Waldungen:
   17 Morgen in Mäder und
   4⅝ Morgen auf dem Bühl.

Sämmtliche Güter sind in der besten Lage. Der Verkauf findet am

Freitag den 16ten März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß sich diesseits Unbekannte mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Die Herren Ortsvorsteher werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Den 27. Febr. 1854.

Im Auftrag:
Schultheiß Kübler.

2]₁ Haiterbach.

Wirthschaftsverkauf.

Da da der in Nro. 12 und 14 dieses Blattes näher beschriebene Wirthschaftsverkauf kein günstiges Resultat geliefert hat, so bin ich gesonnen, einen weitern Verkaufstag auf

Montag den 5. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,

vorzunehmen, wozu ich Liebhaber in mein Haus höflich einlade.

Wundarzt und Sonnenwirth
Canz.

1] Egenhausen.

Futter-Verkauf.

Im Schulhaus daselbst ist eine ansehnliche Quantität Heu und Oehmd in den laufenden Preisen zu erfragen.

Den 27. Febr. 1855.

2]₂ Nagold.

Cigarren-Empfehlung.

Regalia	die	100	Stück		fl. —	36
Amarillos	"	"	"	"	—	48
Treß Forcas	"	"	"	"	1.	—
Maryland	"	"	"	"	1.	12
Rencurell	"	"	"	"	1.	24
Java	"	"	"	"	1.	36

halte ich immer vorräthig, und empfehle diese nebst gutem Rippentaback das Pfund zu 8 kr. zu gefälliger Abnahme.

F. Nisch,
Cigarrenmacher.

2]₁ Warth.

Verkauf, beziehungsweise Verpachtung.

Am Freitag den 16. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in der Wirthschaft zum Hirsch in Warth im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

circa 300 Centner Wiesen- und Ackerheu und Oehmd,
circa 1 Scheffel Roggen,
circa 10 Scheffel Dinkel,
circa 8 Scheffel Haber,
300 Bund Stroh, sowie
ein kleines Quantum Gräzelfrüchte.

Ferner kommt Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf, beziehungsweise zur Verpachtung:

5 Morgen 2½ Viertel Wiesen,
6 Morgen 2½ Viertel Mähfeld,
19 Morgen 1½ Viertel Aecker,
8 Morgen 1 Viertel Wald,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 22. Februar 1855.

C. Rumpp.
Kappler.
Roller.

3]₂ Niederreuthin bei Bondorf.

Der Unterzeichnete verkauft weißen Kleesamen oder sogenannten Steinklee zum Anlegen von künstlichen Wiesen und Schafweiden die Maas zu 48 kr.

Hartmann,
Domänenpächter in Niederreuthin.

☞ Empfehlende Erinnerung. ☜

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische **Kräuter-Seife**, in versiegelten Original-Päckchen à 22 kr.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische **Zahnpasta**, in ¹/₁ und ¹/₂ Päckchen, à 22 und 42 kr.

Dr. Hartung's **Chinarinden-Oel**, in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen, à 36 kr.

Dr. Hartung's **Kräuter-Pomade**, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln, à 36 kr.

Apotheker Ant. Sperati's **Italienische Honig-Seife**, in Originalstücken zu 9 und 18 kr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegirten Spezialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen Denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. — Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in bekannter Güte — unter Garantie der Aechtheit — in Nagold nur allein verkauft in der

G. Zaiser'schen Buchhandlung,
so wie in Herrenberg bei **A. Fr. Khoenle.**

2]₃ Nagold.

Reinen Landhonig
empfiehlt, besonders den Bienenzüchtern,
Louis Sautter,
bei der Kirche.

2]₁ Altenstaig.

Strick- & Webgarn in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bei Carl Walz

2]₂ Nagold.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit 3 Zimmern, nebst Garten beim

Haus, wird um billigen Preis zu vermiethen gesucht; von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Nagold.

Knochen & Beiner

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von
G. Zaiser's Wittwe.

Nagold.

In der **G. Zaiser**'schen Buchhandlung ist erschienen und daselbst zu haben:

Joh. Jakob Moser's,
des unschuldigen Gefangenen auf Hohentwiel,
ausgewählte

geistliche Lieder,

nebst
einem Lebensabriß des Verfassers und einigen Briefen seiner frommen Gattin.
Herausgegeben von
Ottmar F. H. Schönhuth,
Pfarrer zu Wachbach.
Preis 24 kr.

* * *

Maiglöcklein
der
frohen Jugend
zu
Lust und Lieb.
Herausgegeben von
Ottmar F. H. Schönhuth.
Neue, vermehrte Auflage. Preis broch. 6 kr.

Für Auswanderer!

Am **14**ten dieses Monats ab **Kehl** und am **19**ten ab **Havre** nach New-York, befördere ich eine Gesellschaft Auswanderer, der sich noch mehrere Personen anschließen und bei mir Contrakte abholen können.

Den 1. März 1855.

Agent: Verwaltungs-Aktuar **Wurst**,
in Nagold.

Nagold.

In der Buchdruckerei von **R. Bardtenschlager** in **Reutlingen** ist erschienen und in der G. Zaiser'schen Buchhandlung dahier zu haben:

Der

Spiegel der Zukunft

oder

Prophezeihung des kastilianischen Mönches Philippi
aus
Barcellona
auf die
sieben Planetenjahre 1855—61.

Preis des Exemplares: 3 Kreuzer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Neue

Evangelien-Predigten

von
M. Friedrich Christoph Oetinger,
gewesenem Rath und Prälaten zu Murrhardt,
aus des Verfassers hinterlassenen Manuscripten gesammelt und geordnet von einem württembergischen Geistlichen.
Neu herausgegeben von
Karl Christ. Eberhard Ehmann,
Pfarrer in Unterjesingen bei Tübingen.
2 Bände. Preis 4 fl.
Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die Krankenkochkunst,

oder
Anweisung zur Bereitung der zweckmäßigsten Speisen und Getränke für Kranke und Genesende;
als Fortsetzung und Ergänzung von Hufeland's Makrobiothik.
Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Stände von Dr. Med. R. H. Rohatzsch.
Preis 1 fl. 45 kr.
Buchhandlung von G. Zaiser.

Nagold.

Durch die G. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold ist zu beziehen:

Süddeutscher Schulbote,

red. von Ludwig Völter.
Jährlich 26 Nummern. Preis 1 fl. 48 kr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allerlei.

Schneestürme im Innern von Rußland.

Ein neuerdings in Rußland Gereis'ter gibt von diesen Schneestürmen in den russischen Steppen nachstehende Beschreibung: Ein solcher Sturm ist sehr verschieden von allen andern Landstürmen; er gleicht mehr einem Orkane auf offenem Meere. Saratow liegt nach Osten an einer Steppe, die sich über den Uralfluß hinweg mehrere tausend Werste weit nach Asien hinein erstreckt. Nordwestlich, westlich und südlich ist das Gouvernement noch so wenig bebaut und bewohnt, daß man diese ganze Fläche ebenfalls als offenes Land betrachten kann, besonders nach Südwest, wo die jekaterinoslawschen und donischen Steppen angrenzen, und nach Süd und Südost, wo Astrachan mit seinen Steppen bis zum Kaukasus und dem kaspischen Meere anstößt. Auf diesen ungeheuern Ebenen findet der Sturm keinen Widerstand, und mit rasender Schnelligkeit durchbraus't er daher diese Einöden, alles Leichtere und Beweglichere mit sich fortreißend oder festere, ihm Widerstand leistende Gegenstände zerstörend. Auf den Straßen ist man nicht im Stande, mit dem Gesicht gegen die Windseite gekehrt, zu athmen; man hat Noth, sich auf den Füßen zu erhalten. Vergeblich sind die Bemühungen, ihm auf der Straße entgegen zu schreiten, und schon der blose Versuch versetzt, durch die ungeheuere Anstrengung, in Schweiß; der die stärksten Hüllen durchdringende Wind verursacht Erkältung; es tritt Ermattung ein, und im freien Felde ist dann dem armen Wanderer der Tod gewiß. Nachts ist es unmöglich, sich aus einem Hause in das andere zu finden. Bricht ein solches Unwetter aus, was in der Regel ganz unerwartet der Fall ist, so müssen die Gäste da bleiben, wo sie sich eben befinden; man würde Gefahr laufen, auf den Straßen der Stadt umzukommen, da man wegen des Schneegestöbers das Gesicht nicht gebrauchen kann und vom Sturme überwältigt wird. Besonders verderblich ist ein solches Unwetter den Heerden der Wolga- und Steppenbewohner. Durch die Alles bedeckenden Schneemassen wird nicht nur vorläufig die Vegetation gehemmt, sondern die auf der Weide befindlichen Heerden gehen auch zum Theil dabei zu Grunde; denn nur die Thiere werden gerettet, welche der Landmann so glücklich ist, beim Anbeginn des Sturmes zu finden und in Sicherheit zu bringen. Die Schafe kriechen gewöhnlich in Haufen zusammen, werden eingeschneit und erfrieren; das Rindvieh dagegen läuft in der Richtung des Sturmes fort, bis es vor Ermattung, Erkältung und Mangel an Nahrung umfällt, oft aber auch, in eine Schlucht gerathend, sich todtstürzt und im Schnee erstickt. Nach dem Schmelzen des Schnees findet man alsdann oft an weit von der Heimath entfernten Orten das Rindvieh zu Hunderten beisammen, theils erfroren, theils verhungert, theils in dem Wasser der Schluchten ertrunken. Die Pferde gehen nicht mit dem Winde, wie das Rindvieh, sondern laufen, mit weitaufgesperrten Nüstern, dem Winde entgegen, so daß die Eigenthümer sie oft Hunderte von Wersten weit wieder aufsuchen müssen. Daß dabei ebenfalls viele verloren gehen, leuchtet ein; man muß einen solchen Sturm selbst wahrgenommen haben, um darüber urtheilen und sich eine gehörige Vorstellung davon machen zu können. Gewöhnlich ist die Dauer desselben drei Tage, und zwar dergestalt, daß in den ersten 24 Stunden Sturm und Schneegestöber unausgesetzt fortwüthen, worauf sich beides jedoch mit Unterbrechung von 3, 6, auch 12 Stunden, aber in immer schwächerm Maße, wiederholt. Bisweilen treten auch während der ersten 24 Stunden kleine Unterbrechungen ein, allein dann sind die nachfolgenden Zwischenräume der Ruhe kürzer.

Eine russische Dame und ein französisches Kammermädchen.

Eine Engländerin, die sich lange Zeit in Rußland aufgehalten hat, erzählt in einem von ihr verfaßten Buche manche interessante Anekdote, unter andern: „Eine Französin diente bei einer vornehmen russischen Dame als Zofe. Eines Tages, als sie das lange, dichte Haar ihrer Herrin kämmte, ging es nicht ganz ohne Raufen ab. Die Russin, darüber erzürnt, applicirte der Zofe eine tüchtige Ohrfeige. Diese aber, welche das Haar der Dame, zu einem Büschel vereint, in der Hand hielt, faßte dasselbe mit festem Griff und bediente sich einer Haarbürste als Waffe, um statt des Haars die Ohren und Backen ihrer Gebieterin zu bearbeiten. Man dürfte nun wohl glauben, daß sie für diesen argen Frevel auf der Stelle der Polizei zur Bestrafung übergeben oder wenigstens aus dem Dienste entlassen worden sei; keineswegs, das Mädchen kannte den Charakter der Russin nur zu gut und wußte, was sie that; sie konnte mit Sicherheit darauf zählen, daß ihre Herrin ihr nichts anhaben würde, um sich nicht selbst bloszustellen; denn es würde eine unauslöschliche Schande für sie gewesen sein, wenn man erfahren, daß sie von ihr geschlagen worden. Die steckte daher die Schläge nicht nur ruhig ein, sondern beschenkte die resolute Französin überdieß mit dreißig Silberrubeln und einem neuen Kleide, um ihr Stillschweigen zu erkaufen. Auch späterhin wurde das Mädchen gut behandelt und blieb noch viele Jahre bei ihrer Herrschaft."

Aphorismen.

* Was man liebt, achtet man immer mehr als es werth ist. Was man nicht liebt, schätzt man weniger als man darf.

* Wozu den Wächter seiner Hälfte machen?
Ist sie nicht tugendhaft, hilft auch kein Wachen.

Anekdoten.

— Auf einem Balle eilten zwei Herren zu gleicher Zeit auf eine Dame zu, um dieselbe zu engagiren. Der Glückliche, welcher das Ziel zuerst erreichte, rief dem andern entgegen: „Zu, schnapp' Dir weg die Kuh!"

— Ein Fremder ließ sich in einem Dorfe in der Schweiz rasiren. Der Barbier spuckte auf die Seife, und fuhr so dem Fremden im Gesicht herum. — „Wie kommt es denn," fragte nach dem Rasiren der Fremde, „daß ihr auf die Seife spuckt?" — „Das geschah aus Achtung für Sie, denn den Bauern speie ich in's Gesicht."

Verantwortliche Redaktion: Hölzle. Druck der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.